

Polizei Luxemburg **Mehr Sicherheit und Bürgernähe durch kleine Kommissariate in den verschiedenen Stadtvierteln**



Bei der hauptstädtischen Polizei wird seit einiger Zeit umgedacht. Dezentralisierung heißt jetzt die Devise. Während in den siebziger und achtziger Jahren eher versucht wurde, die Arbeit der Beamten vom Zentralkommissariat in der Glesener-Straße aus optimal über das ganze Gebiet der Hauptstadt zu koordinieren, wird der Schwerpunkt heute wieder mehr auf den direkten Kontakt mit den Bürgern in den einzelnen Stadtvierteln gelegt. So funktionieren bereits solche kleinen Kommissariate im Centre Emile Hamilius in der Oberstadt, in der Joseph-Junck-Straße im Bahnhofsviertel, in der Auguste-Charles-Straße in Bonneweg, in der Route de Longwy in



Merl sowie im Domaine du Kiem auf dem Kirchberg. Der Schöffenrat der Stadt Luxemburg hat jetzt beschlossen, solche Polizeidienststellen auch in der Victor-Hugo Straße auf Limpertsberg und im neuen *Sauerwiss*-Viertel in Gasperich einzurichten, um auch hier dem Bedürfnis der Bürger nach mehr Sicherheit entgegenzukommen.

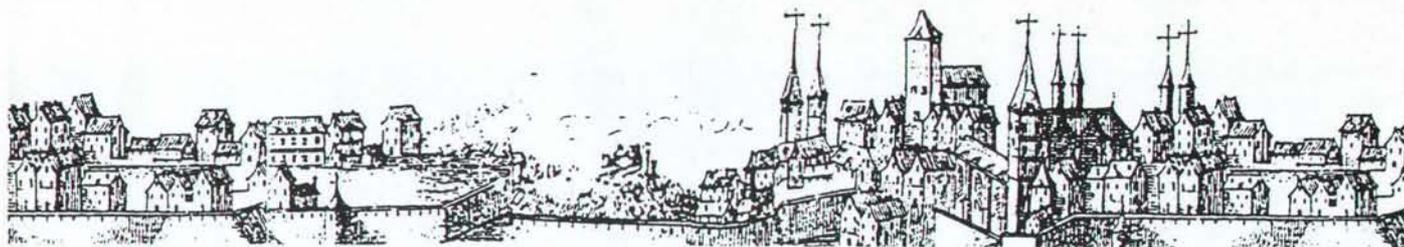
Städtisches Musikonservatorium

Ehrung für Henri Delvaux

Am vergangenen 7. Februar hatte die Stadtverwaltung zu einem kleinen Empfang ins Konservatorium am *Geesseknäppchen* geladen, um den langjährigen Präsidenten der Aufsichtskommission dieser Musikschule, Herrn Henri Delvaux, für seine Verdienste zu ehren.

Der inzwischen 84jährige Jubilar, der im Laufe seiner außergewöhnlichen juristischen Karriere lange Zeit das Amt des Luxemburger Generalstaatsanwalts bekleidete, begeisterte sich schon als junger Mann für Musik- und Kunsterziehung. Bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er von der Regierung in die Aufsichtskommission des städtischen Konservatoriums berufen, der er dann über fünfzig Jahre lang ununterbrochen angehören sollte und deren Präsident er seit 1985 war. Während der sympathischen Feierstunde dankte Bürgermeisterin Lydie Wurth-Polfer in warmen Worten dem nunmehr aus seinem Amt scheidenden Jubilar für sein langjähriges Engagement und wünschte Herrn Delvaux und seiner Gattin weiterhin alles Gute. Diesen Glückwünschen schlossen sich der Direktor des Konservatoriums, Herr Fernand Jung, sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten an. Neuer Präsident der Aufsichtskommission wurde Herr Jean-Pierre Oestreicher.





Fred Junck †



Im Alter von nur 53 Jahren verstarb am vergangenen 10. Februar Fred Junck, der Begründer und Direktor der *Cinémathèque* der Stadt Luxemburg, an den Folgen einer langen und schweren Krankheit.

Fred Junck entdeckte schon in jungen Jahren seine Liebe zum Kino, und er machte diese Leidenschaft schließlich zu seinem Beruf. Bereits Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre, als er in Paris studierte, verbrachte er viel Zeit in der *Cinémathèque Française* und lernte damals auch zahlreiche junge Regisseure, u.a. Barbet Schroeder und Bertrand Tavernier, persönlich kennen.

Nach Luxemburg zurückgekehrt, arbeitete er einige Jahre als Journalist und Filmkritiker, und er stand auch selbst zweimal als Regisseur hinter der Kamera, für die beiden Dokumentarfilme *A Man A Legend: George S. Patton* und *L'Europe en marche*, ein Porträt von Robert Schuman.

1977 erhielt Fred Junck von der damaligen Bürgermeisterin Colette Flesch den Auftrag, ein hauptstädtisches Filmarchiv ins Leben zu rufen. Anfangs war er auch noch zuständig für andere kulturelle Belange, so zum Beispiel - von 1979 bis 1981 - für die redaktionelle Koordination von *Ons Stad*. Danach widmete er sich ausschließlich der *Cinémathèque*, die sich mit ihren über 12.000 zum Teil äußerst raren und wertvollen Kopien inzwischen längst auch international einen Namen gemacht hat. Den Umzug der *Cinémathèque*, die, zusammen mit der städtischen Photothek, seit September 1993 in der Rue Eugène Ruppert nahe der Cloche d'Or in größeren und funktionellen Räumlichkeiten unter optimalen Arbeitsbedingungen funktioniert, erlebte Fred Junck leider nur noch als schwer von der Krankheit gezeichneter Mann.

Ons Stad-Register

Wie bereits in der Nummer 50 unseres Stadtmagazins angekündigt, ist die Redaktion dabei, auf vielfachen Wunsch der Leser und Sammler von *Ons Stad*, ein Register für die Nummern 1-50 zu erstellen. Sämtliche Beiträge von *Ons Stad* werden mit einer sogenannten Laufnummer versehen und anschließend per Computerprogramm nach Stichworten geordnet. So entsteht ein Themen-, ein Orts-, ein Namens- und ein Autorenregister, das im *Ons Stad*-Format gedruckt und allen interessierten Lesern und Sammlern kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Nachfrage nach unserem Aufruf in der Nummer 50 war enorm. Fast 2.000

Neue Wohnungen *Am Haff* in Hamm

Vor kurzem wurden die Bauarbeiten der neuen kleinen Wohnsiedlung im Ortszentrum von Hamm abgeschlossen. Das von den Architekten Robert Becker und Gilles Dansart ausgearbeitete Projekt war bereits am 10. Mai 1992 definitiv vom Luxemburger Stadtrat genehmigt worden, und nachdem die alten Häuser in der Rue de la Montagne im Frühjahr 1993 abgerissen worden waren, schritten die Bauarbeiten zügig voran, so daß bereits am 25. Mai 1994 das Richtfest gefeiert werden konnte. Die Residenz *Am Haff* besteht aus zwei Einfamilienhäusern, einem Immoebel mit zwei Appartements und drei Studios sowie einem weiteren Neubau mit vier Appartements.



Bestellcoupons sind bei uns eingetroffen, ein weiterer Beweis für das Interesse unserer Leserschaft. Verständlicherweise können all diese Bestellungen nicht einzeln und persönlich beantwortet werden. Aber keine Sorge, alle Interessenten - auch jene, die sich noch nicht gemeldet haben -, werden sich in Bälde ihr *Ons Stad*-Register in der Rezeption des städtischen Verwaltungsgebäudes *Petit Passage* (zwischen Knuedler und Chimay-Straße) abholen können, wo es voraussichtlich gleichzeitig mit der Drucklegung der Nummer 52 ausliegen wird, also noch vor den Sommerferien am 15. Juli. Aus Kostengründen kann das Register leider nicht verschickt werden.